

Der Kaiser verließ dann Deutschland, und Viele glaubten, nun werde die Sache schon von selber wieder schlafen gehen.

Hier auf der Wartburg war Luther, zwar auch als Ritter Sorge zum Schein der Jagd beflissen, desto fleißiger in der weiteren Grundlegung für sein großes Werk: er trieb Griechisch und Hebräisch, schrieb eine Erklärung der sonntäglichen Evangelien und Episteln, übersetzte zunächst das Neue Testament auf's Neue Deutsche und warf dem Erzbischof von Mainz in einem Büchlein wider den neuen Abgott zu Halle das Wiederaufleben des Ablassunfuges vor. Melancthon war gleichfalls sehr thätig; er schrieb sein vielberühmtes und oftgedrucktes Lehrbuch des reinen evangelischen Glaubens. Von der Ausführung der wider Luthern ausgesprochenen Acht war gar nicht die Rede; denn der Kaiser war in Spanien, das Reichsregiment hatte keine Lust dazu. Darum scheuete sich auch Luther nicht, sein Versteck zu verlassen (1522) und gegen die Aufrührer in Wittenberg zu predigen, welche den ganzen Cultus verändern und auch das Gute und Achte der bisherigen Weise des Gottesdienstes aus der Kirche entfernen wollten. Er selbst nahm die geeigneten Veränderungen vor: die Messe wurde deutsch gelesen, die Privatmesse aufgehoben, die deutsche Sprache für die ganze Liturgie eingeführt, der Kirchengesang abwechselnd deutsch und lateinisch eingerichtet, das Abendmahl in beiderlei Gestalt ausgetheilt und die Predigt zum Hauptstück des Gottesdienstes erhoben. Zu gleicher Zeit verließen auf Luthers Anregung viele Mönche und Nonnen die Klöster, brachen ihr Gelübde und traten in den Ehestand. Luther selbst heirathete (1525) eine gewesene Nonne, Catharina von Bora. Die Reformation bekam durch Luthers eigenes Thun und durch die fortgesetzte Bibelübersetzung nicht bloß eine sichere Grundlage, sondern auch einen immer größeren Anhang unter dem Volke. Widerstand dagegen goß nur El in's Feuer. Die bedeutenden Städte des Reichs führten selbstständig die Reformation bei sich ein.

Nun aber drohete um diese Zeit eine Gefahr, im Volke selbst entsprungen, das neue Werk der Kirchenverbesserung zu zerstören. Luther hatte in seinem Verkehr mit Fürsten und Herren, wo es auf die Entscheidung über seine Lehre ankam, diesen oft sehr we-